

in touch

The Ansell Newsletter

Editorial

Universal-Schutzhandschuh im
Pflanzenschutz

Vulkanisationsbeschleunigerfreie
Handschuhe - Realität oder
nicht?

Großer Erfolg auf dem Strengere
Forum

Ansell ist führend im Bereich
des Barrierschutzes für die
Lebensmittelindustrie

Ansell erfüllt REACH-
Verordnung in vollem Umfang

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Beginn eines neuen Jahres ist immer ein idealer Zeitpunkt für einen Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate und einen Blick voraus in die Zukunft. Dieses Jahr gibt es kein Entrinnen vor dem Schatten der Sorgen und Ängste, wenn wir uns Gedanken darüber machen, was im Wirtschafts- und Geschäftsbereich vor uns liegt. Das Jahr 2009 wird sich für Unternehmen in aller Welt mit Sicherheit zu einem kritischen Jahr entwickeln, in dem schwere Aufgaben zu bewältigen sein werden.



Editorial

Ansell ist sich nur allzu bewusst, welchen Herausforderungen sich unsere Kunden aus der Industrie dieses Jahr werden stellen müssen: knappen Budgets, Personalabbau und zahlreichen weiteren kritischen Entscheidungen. Angesichts dieses rauen Klimas im Zeichen der Finanzkrise mag die Versuchung groß sein, Ausgaben in Bereichen zu kürzen, die auf den ersten Blick nicht überlebenswichtig scheinen, wie beispielsweise Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Eine im Abschwung befindliche Wirtschaft erfordert jedoch weitreichendere Entscheidungen als willkürliche Budgetkürzungen. Unternehmen, die überdauern und weiter wachsen wollen, werden ihre Unternehmenskultur neu ordnen und ihre Geschäftsstrategie überdenken müssen. Sie müssen klug und reaktionsschnell handeln, damit sie für den Wiederaufschwung bestens vorbereitet sind. In diesem Zusammenhang ist es unerlässlich, den Gesundheits- und Arbeitsschutz von Mitarbeitern als eine vollwertige Geschäftsinvestition in die Zukunft eines Unternehmens zu betrachten.

Ansell kann Sie bei der Auswahl der optimalen Handschutzlösung unterstützen und einen wertvollen Beitrag dazu leisten, Ihre gesamten Investitions- und Betriebskosten in einem angemessenen Rahmen zu halten. Wir laden Sie ein, den einzigartigen Ansell-Beratungsdienst GuardianSM in Anspruch zu nehmen, der große Produktionsstandorte darin unterstützt, ihre Gefahrenquellen für eine Steigerung der Sicherheit und Produktivität ihrer Mitarbeiter zu bewerten und zu quantifizieren. Damit unsere Lösungen die Sicherheit und Produktivität Ihrer Mitarbeiter auch langfristig steigern, investiert Ansell fortlaufend in die Erweiterung seines Angebots durch innovative Produkte. Diese Strategie wird sich auch für Sie auf lange Sicht auszahlen.

Alle hier bei Ansell hoffen aufrichtig, dass es Ihrem Unternehmen gelingt, 2009 jede Herausforderung in einen Geschäftserfolg umzuwandeln. Wir freuen und bereits auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit. Und da Business nicht das einzige ist, was zählt, wünsche ich Ihnen und Ihren Nächsten ein frohes, liebevolles und gesundes Jahr 2009!



Werner Heintz

Sr Vice President & Regional Director Europe, Ansell Healthcare

Ansell GmbH

Stadtquartier Riem Arcaden, Lehrer-Wirth-Str. 2, D - 81829 München, Germany
Tel. : +49-(0)89-45118-0 Fax : +49-(0)89-45118-140 - für Occupational: Fax: +49 (0)89-45118-119
<http://www.ansell.eu> - Email infodeutschland@ansell.eu



Universal-Schutzhandschuh im Pflanzenschutz

Der Ansell Handschuh Sol-Vex® Premium 37-900 erfüllt alle Kriterien der neuen Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln"

Die BBA-Richtlinie Teil I 3-3/2 vom Juni 1988 wurde außer Kraft gesetzt und durch die neue "Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz" ersetzt. Sie passt die Testkriterien und Mindestanforderungen für diese Art von Schutzhandschuhen der fortgeschrittenen Entwicklung in diesem Sektor an.

Beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln ist die vom Hersteller empfohlene PSA zu tragen. Die Schutzhandschuhe müssen verschiedenen Kriterien der DIN EN 420/374/388 entsprechen. Die neue Richtlinie stellt insbesondere höhere mechanische Anforderungen an Handschuhe, die im Pflanzenschutz verwendet werden. Die Durchstichfestigkeit gem. EN 388 wurde auf mindestens Leistungsstufe 2 erhöht. Außerdem muss der Universal-Schutzhandschuh (Pflanzenschutz) mindestens 30min vor den sieben (exklusiv) festgelegten Testchemikalien schützen (DIN EN 374-1-2-3).

Abgesehen davon sind bestimmte Informationsvorgaben für die Gebrauchsanleitung einzuhalten. So muss ein spezielles Label mit zusätzlichen Informationen auf der Gebrauchsanleitung bzw. der Verpackung angebracht werden.

Der **Sol-Vex® Premium 37-900** erfüllt diese speziellen Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz. Die sehr hohe mechanische Belastbarkeit, seine exzellente Passform und der erstklassige Tragekomfort zeichnen ihn besonders aus. Zudem werden die Mindest-Durchbruchzeiten gegen die vorgeschriebenen Testchemikalien deutlich übertroffen. Die Dichtigkeit ist mit einem AQL von 0,065 einzigartig im Markt für Chemikalienschutzhandschuhe. Ein Sticker mit allen relevanten Informationen wird an der Verpackung angebracht. Damit ist der Sol-Vex® Premium 37-900 als Schutzhandschuh im Pflanzenschutz einsetzbar.

Universal-Schutzhandschuh (Pflanzenschutz)

Sol-Vex® Premium 37-900

Dieser Handschuh entspricht den Vorgaben der Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz.

Hinweise:

- Vor Gebrauch der Handschuhe auf einwandfreien Zustand achten (Keine Löcher, Risse, poröse Stellen).
- Handschuhe nach dem Gebrauch vor dem Ausziehen gründlich abwaschen.
- Bei starker Benetzung mit dem unverdünnten Mittel, Handschuhe sofort abwaschen und das Waschwasser der Spritzflüssigkeit beifügen.

Ansell

Ansell GmbH, Lehrer-Wirth-Str. 2, 80336 München, Telefon 089-45118-0

Ansell GmbH

Stadtquartier Riem Arcaden, Lehrer-Wirth-Str. 2, D - 81829 München, Germany
Tel. : +49-(0)89-45118-0 Fax : +49-(0)89-45118-140 - für Occupational: Fax: +49 (0)89-45118-119
<http://www.ansell.eu> - Email infodeutschland@ansell.eu

Vulkanisationsbeschleunigerfreie Handschuhe - Realität oder nicht?

Mehr und mehr Handschuhanwender verlangen Handschuhe, die sie vor Allergien schützen. Dabei steht der Verzicht auf Latex-Handschuhe im Vordergrund. Die Freiheit von Latex-Proteinen bannt hierbei die Gefahr einer möglicherweise lebensbedrohenden Typ I-Allergie (Sofort-Typ oder Latex-Protein-Allergie).

Aber auch die Rückstände von Vulkanisationsbeschleunigern, die eine Allergische Kontaktdermatitis (Typ IV-Allergie oder Spät-Typ) hervorrufen können, werden als kritisch angesehen. Als Qualitätshersteller bietet Ansell hier nur Produkte, bei denen durch vorsichtige Dosierung, gründlichste Vulkanisation und anschließende intensive Reinigung keine bzw. besonders niedrige Rückstandswerte erreicht werden.



Einige Hersteller offerieren aber Produkte, die mit den Begriffen "Acceleratorfree" bzw. "Vulkanisationsbeschleunigerfrei" gekennzeichnet sind. Neueste Untersuchungen bzw. angepasste Nachweismethoden zeigen jedoch, dass diese Aussagen nicht immer zuverlässig sind.

Garantiert frei von Latexproteinen und Vulkanisationsbeschleunigern ist der Artikel [DermaShield®](#). Er stellt die wohl modernste Handschuhlösung zur Allergievermeidung dar. Unter Zugabe von Zinkoxid wird bei diesem Produkt das Polychloropren besonders langsam und hochwertig vulkanisiert. Zinkoxyd ist ein Biomaterial das in der Medizin zu therapeutischen bzw. diagnostischen Zwecken eingesetzt wird, zum Beispiel als Bestandteil von pharmazeutischen Zink-Salben, -pasten und Pflastern sowie Sonnenschutzmitteln.

DermaShield® ist ein anatomisch geformter Handschuh der höchste Ansprüche erfüllt und eine Vielzahl von Vorteilen, wie z.B. herausragenden Tragekomfort, hervorragende Elastizität und vollwertigen Chemikalienschutz bietet. Er vereint in idealer Weise Produkt-, Mitarbeiter- und Gesundheitsschutz.

Ansell GmbH

Stadtquartier Riem Arcaden, Lehrer-Wirth-Str. 2, D - 81829 München, Germany
Tel. : +49-(0)89-45118-0 Fax : +49-(0)89-45118-140 - für Occupational: Fax: +49 (0)89-45118-119
<http://www.ansell.eu> - Email infodeutschland@ansell.eu

Großer Erfolg auf dem Streng Forum

Am 22. und 23. Oktober 2008 fand im Hause Streng in Gütersloh ein Forum zum Thema "Korrosionsschutz + Transportsicherung" statt. Das "Streng Forum" bietet seit vielen Jahren gezielte Informationen für den Mittelstand in Ostwestfalen.



Ansell - vertreten durch den zuständigen Gebietsleiter Oliver Van Steenkiste - beteiligte sich dabei als Aussteller für den passenden Handschutz.

An den beiden Tagen kamen rund 250 Kunden aus der Region. Viele interessante Gespräche wurden geführt, z.B. über den neuesten Stand bei Montagehandschuhen. Hier waren der (öldichte) Handschuh [HyFlex® 11-920](#) und der [HyFlex® Ultra Lite 11-618](#) (für die Instandhaltung oder den Bereich Logistik) von besonderer Bedeutung. Auch der [PowerFlex® T° HiViz Yellow™ 80-400](#), welcher bis zu ca. -30°C einsetzbar ist, weckte als Schutzhandschuh für die kalte Jahreszeit hohes Interesse.

Die erneute Beteiligung von Ansell unterstreicht die erfolgreiche Partnerschaft mit dem Haus Streng.

Nachtrag zu "Ansell gründet Händlerbeirat"

In der letzten Ausgabe unseres Newsletters haben wir über die Gründung des Ansell-Händlerbeirates berichtet. Leider ist bei der Auflistung der Mitglieder die Firma J.H. Lerch & Co. GmbH vergessen worden. Wir entschuldigen uns in aller Form bei der Firma Lerch für dieses Versehen.

Ansell GmbH

Stadtquartier Riem Arcaden, Lehrer-Wirth-Str. 2, D - 81829 München, Germany
Tel. : +49-(0)89-45118-0 Fax : +49-(0)89-45118-140 - für Occupational: Fax: +49 (0)89-45118-119
<http://www.ansell.eu> - Email infodeutschland@ansell.eu

Ansell ist führend im Bereich des Barrierschutzes für die Lebensmittelindustrie

Täglich sind rund 4,3 Millionen europäische Arbeitnehmer in der Lebensmittelindustrie tätig. Ansell liefert diesen eine Reihe von speziell entwickelten Schutzhandschuhen, die eine doppelte Aufgabe erfüllen: Den Schutz sowohl der Hände der Arbeiter als auch der verarbeiteten Lebensmittelprodukte. Dieser doppelte Ansatz im Bereich des Handschutzes, der mittlerweile zu einer normalen Voraussetzung geworden ist, war vor zehn Jahren noch relativ neu. Ansell hat als Pionier diesen bahnbrechenden neuen Ansatz der Handschuhnutzung im Lebensmittelbereich aktiv gefördert.

Scharfkantige Werkzeuge, Materialien und Oberflächen, extreme Temperaturen, Fette, Bakterien sowie aggressive Lösungsmittel und Chemikalien zur hygienischen Reinigung von Arbeitsflächen. Dies sind nur einige der Gefahren, denen Arbeiter in der Lebensmittelindustrie ausgesetzt sind. Verletzungen sind in dieser Industrie ziemlich häufig. Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSD) sind aufgrund wiederholter einseitiger Belastungen der Hände und Handgelenke (häufig bei Kälte) das größte Berufsrisiko. Daher ist ein angemessener Handschutz eine unabdingte Voraussetzung. Im Gegensatz zu den meisten anderen Industrien betreffen die Sicherheitsrisiken aber nicht nur die Arbeiter. Angesichts der wachsenden Besorgnis bezüglich der Sicherheit von Lebensmitteln unterliegt diese Industrie immer strengeren Vorschriften, die mittlerweile auch den Schutz von Lebensmittelprodukten einbeziehen.



Keine Verunreinigung von Lebensmitteln

Die Europäische Union hat bereits vor einiger Zeit ihre erste Verordnung zum Schutz von Lebensmitteln vor einer Verunreinigung durch Materialien verabschiedet, die „für den Kontakt mit Lebensmitteln bestimmt sind“. Diese allgemein als „Verpackungsverordnung“ bezeichnete Richtlinie gilt auch für Arbeitshandschuhe. Trotz regelmäßiger Neufassungen sind die Grundprinzipien dieser Verordnung weiterhin unverändert: Da sich in Kunststoffverpackungen oder Handschuhmaterialien enthaltene Chemikalien auf Lebensmittel übertragen und diese verunreinigen könnten, müssen sie einer strengen Kontrolle unterworfen werden.

Innovativer Ansatz

Die oben genannten Prinzipien wurden von der Industrie jahrelang vernachlässigt: Erst zum Ende der 1990er Jahre wurde die Lebensmittelrichtlinie bei der Auswahl von Handschuhen beachtet. „Zu diesem Zeitpunkt erkannten wir den großen Spielraum, der noch bei einem erweiterten Handschutz für Beschäftigte in der Lebensmittelverarbeitung bestand. Daher beschlossen wir, uns gezielt auf diesen Bereich zu konzentrieren“, erinnert sich Ivan Guinard, Lebensmittelexperte bei Ansell. „Durch eine intensive Kommunikation mit den Insidern dieser Industrie sondierten wir deren Anforderungen und vertieften gleichzeitig unsere Kenntnisse der Lebensmittelgesetzgebung. Dieser Ansatz hat die gesamte Branche revolutioniert, da bis dahin kein

Hersteller von Handschuhen ein speziell für diesen Bereich bestimmtes Produkt entwickelt hatte, das auch die strengen Vorschriften einbezog.“

proFood® und mehr

Das Ergebnis dieses Engagements von Ansell war eine brandneue Auswahl von Handschuhen speziell für die Mitarbeiter von Unternehmen, die Lebensmittel verarbeiten: die proFood®-Reihe von Ansell. Die Markteinführung dieser Handschuhreihe erfolgte 1999 begleitet von einer innovativen Marketing-Kampagne, die nicht nur die einzelnen Handschuhprodukte vorstellte, sondern die Unternehmen der Lebensmittelindustrie auch für die von ihnen einzuhaltenden Richtlinien sensibilisierte. Ansell unterstrich damit eindrucksvoll seine Fachkompetenz auf diesem Gebiet. Seit dieser Zeit belegt Ansell in den Bereichen Forschung, technisches Know-how und Innovation in Verbindung mit Handschuhen für die Lebensmittelverarbeitung die führende Position. Inzwischen wurde die proFood®-Reihe durch andere Modelle ergänzt, die alle kompatibel mit den strengsten Vorschriften für Lebensmittelkontakt und -hygiene sind.



Der richtige Handschuh für den jeweiligen Arbeitsbereich

Heute bietet eine Lösung für jeden Arbeitsbereich. Das Hauptziel dieses Angebots ist die Gewährleistung, dass jeder Arbeiter den richtigen Handschuh für seinen spezifischen Arbeitsbereich auswählt. Fleischerleger, die Ausbein- und Filetierungsarbeiten mit scharfen Messern durchführen, benötigen beispielsweise extrem schnitffeste Handschuhe, wie den [proFood® Safe-Knit®](#) oder den [New Vantage® proFood®](#). Für die Verarbeitung von rutschigen Lebensmitteln, wie Geflügel, Fisch oder rohes Fleisch sind Handschuhe mit einer texturierten Oberfläche für eine erhöhte Griffsicherheit eine hilfreiche Lösung. Da die Auswahl des richtigen Handschuhs aus einem umfangreichen Angebot in einer Branche mit immer neuen Vorschriften nicht einfach ist, unterstützt Ansell Händler und Endverbraucher aktiv bei dieser Aufgabe und informiert sie außerdem regelmäßig über aktuelle Gesetzesänderungen. Denn nur mit dem richtigen Handschuh lässt sich der Arbeits- und Lebensmittelschutz garantieren und eine Steigerung der Produktivität realisieren. Drei überzeugende Vorteile, die kein Unternehmen aus der Industrie der Lebensmittelverarbeitung ignorieren kann.

Maßgeschneiderte Handschutzlösungen für die gesamte Lebensmittelindustrie

Die Lebensmittelindustrie insgesamt umfasst die vollständige Nahrungskette: Von der Produktion der Rohstoffe (Land-/Fischwirtschaft) über deren Verarbeitung bis hin zur Kundenbelieferung (z.B. Hotels, Restaurants, Catering und Lebensmittelhandel). Obwohl sich der Hauptfokus von Ansell auf die Unternehmen der Lebensmittelverarbeitung richtet (der größten Arbeitergruppe innerhalb der Lebensmittelindustrie), bietet unser Produktangebot aber auch leistungsfähige, komfortable Schutzlösungen für alle anderen Beschäftigten in diesem Bereich.

Ansell GmbH

Stadtquartier Riem Arcaden, Lehrer-Wirth-Str. 2, D - 81829 München, Germany
Tel. : +49-(0)89-45118-0 Fax : +49-(0)89-45118-140 - für Occupational: Fax: +49 (0)89-45118-119
<http://www.ansell.eu> - Email infodeutschland@ansell.eu

Ansell erfüllt REACH-Verordnung in vollem Umfang

Am 1. Dezember 2008 um Mitternacht endete die von der Europäischen Chemikalienbehörde ECHA (European Chemical Agency) festgelegte sechsmonatige Vorregistrierungsfrist im Rahmen der REACH-Verordnung (Registration Evaluation and Authorisation of Chemicals) bezüglich der Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Europäische Unternehmen, die jährlich mehr als eine Tonne einer chemischen Substanz produzieren oder importieren, mussten diese, sofern sie in einem Produkt oder einer Zubereitung (Chemikalienmischung) enthalten ist und freigesetzt wird, bis zu diesem Stichtag vorregistrieren lassen. Die Reaktion war gewaltig: Weit über zwei Millionen Vorregistrierungen für mehr als 100 000 chemische Stoffe wurden eingereicht. Ansell registrierte, nach einem zeitaufwändigen Prozess der analytischen Dissektion aller weltweit produzierten Handschuhe, Kondome, Gele, Schmiermittel usw., erfolgreich 28 chemische Stoffe.



Die Vorregistrierung von Chemikalien ist die erste Kernkomponente der **REACH**-Verordnung. Diese Vorregistrierung sollte Unternehmen die Nutzung der „Phase-In“-Periode vor der formellen Registrierungspflicht ermöglichen. Die im Juni 2007 in Kraft getretene REACH-Verordnung ist das ehrgeizige System der EU zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Verabschiedet wurde sie nach jahrelangen Studien und Beratungen, nachdem 1998 ein Bewertungsbericht der Europäischen Kommission die Notwendigkeit eines neuen Systems ergeben hatte. Die ehemalige EU-Gesetzgebung für Chemikalien war ein nicht angemessen funktionierender Flickenteppich aus verschiedenen Richtlinien und Verordnungen. Sie erschwerte die Feststellung der Gefährlichkeit vieler Chemikalien und benötigte zu lange Zeiträume für das Ergreifen von Maßnahmen für ein Verbot von Chemikalien, die eine nachweisliche Gefahr bergen. Kurz: Das ehemalige System behinderte eine Innovation und barg Gefahren für die menschliche Gesundheit und Umwelt.

Verantwortung der Industrie

Ein besonders bemerkenswerter Aspekt des neuen **REACH**-Systems ist die große Verantwortung, die es auf die Industrie überträgt. Die Unternehmen selbst müssen die Risiken der von ihnen innerhalb der EU produzierten und/oder verwendeten Chemikalien kennen und kompetent verwalten. Die REACH-Verordnung schreibt deshalb vor, dass Unternehmen, die pro Jahr mehr als eine Tonne einer chemischen Substanz importieren oder herstellen, diese in einer zentralen Datenbank registrieren lassen müssen. Da dieses Registrierungsverfahren für die Industrie und Regulierungsbehörden eine zeitraubende, komplexe Aufgabe ist, wird die Registrierung der bereits im Markt befindlichen Chemikalien in drei über elf Jahre verteilten Phasen erfolgen. Für eine effektive Umsetzung dieses schrittweisen Prozesses wurde im Rahmen der REACH-Verordnung eine vom 1. Juni bis 31. Dezember 2008 geltende Vorregistrierungszeit eingeführt. Unternehmen, die eine Vorregistrierung unterlassen haben, dürfen ihre Chemikalien nicht länger herstellen oder importieren, sofern sie keine sofortige formelle Registrierung vornehmen.

28 Ansell-Chemikalien

Ansell hat die Vorregistrierung erfolgreich abgeschlossen. „Wir haben die Daten aller Substanzen eingereicht, die wir in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr in Verbindung mit unseren Produkten, sei es als freigesetzte Stoffe oder als Zusatz von Formulierungen, verwenden“, erklärt Phil Bates, Regulatory Affairs Director EMEA von Ansell. „Obwohl nun für die formelle Registrierung die Erstellung eines vollständigen technischen Dossiers vorgeschrieben ist, war bereits die Phase-In-Periode, also der erste Schritt, eine ziemliche Herausforderung. Sie erforderte eine Aufgliederung aller von uns weltweit hergestellten Produkte, von unseren Handschuhen über Kondome und Gele bis hin zu Schmiermitteln, in ihre chemischen Bestandteile. Abschließend wurden jene 28 Chemikalien, von denen jährlich größere Mengen importiert werden, aufgelistet und von Oktober bis November an das REACH-IT-Portal übermittelt.“ Der nächste Schritt für die ECHA besteht nun darin, alle vorregistrierten Chemikalien auf ihrer Website zu veröffentlichen, damit Unternehmen andere potenzielle Registranten derselben Substanz identifizieren und Daten in einem "Forum zum Austausch von Stoffinformationen" (SIEF – Substance Information Exchange Forums) austauschen können. Der Großteil der Chemikalien von Ansell benötigt die vollständigen Registrierungsdossiers bis 2018.

Stoffe mit Anlass zur größten Besorgnis?

Ein zweiter Aspekt der **REACH**-Verordnung, in dessen Verbindung Ansell seine Aufgabe ordnungsgemäß erfüllt hat, ist die Meldung von „Stoffen, die Anlass zu größter Besorgnis geben“ (SVHC – Substances of Very High Concern). Damit sind Chemikalien gemeint, die Anzeichen einer Schädigung der Umwelt und / oder Gesundheit aufweisen. Im Oktober 2008 veröffentlichte REACH die erste Kandidatenliste dieser SVHC-Chemikalien. Unternehmen, die eine in der Kandidatenliste verzeichnete Substanz in Konzentrationen über 0,1 % g/g bei Ihren Produkten (z.B. Handschuhe) oder in Formulierungen verwenden, sind nun verpflichtet, alle in ihre Lieferkette einbezogenen Parteien entsprechend zu informieren. Unternehmen dürfen diese SVHC-Stoffe bis Oktober 2010 weiter verwenden. Nach dieser Frist müssen Sie bei der ECHA eine „Genehmigung zur Weiterverwendung der SVHC-Chemikalie“ beantragen. Statt nun einfach eine Genehmigung zu beantragen hat Ansell beschlossen, diese SVHC durch alternative Komponenten zu ersetzen, wo immer dies möglich ist. Dazu hat Ansell ein Programm entwickelt, mit dem bereits jetzt aktiv nach anderen technischen Möglichkeiten geforscht wird. Weitere Informationen über die Unternehmenspolitik von Ansell in dieser Angelegenheit [finden sich auf der Ansell-Website](#).

Ansell GmbH

Stadtquartier Riem Arcaden, Lehrer-Wirth-Str. 2, D - 81829 München, Germany
Tel. : +49-(0)89-45118-0 Fax : +49-(0)89-45118-140 - für Occupational: Fax: +49 (0)89-45118-119
<http://www.ansell.eu> - Email infodeutschland@ansell.eu